

Das Infozentrum feiert Jubiläum – 30 Jahre Natur erleben und verstehen

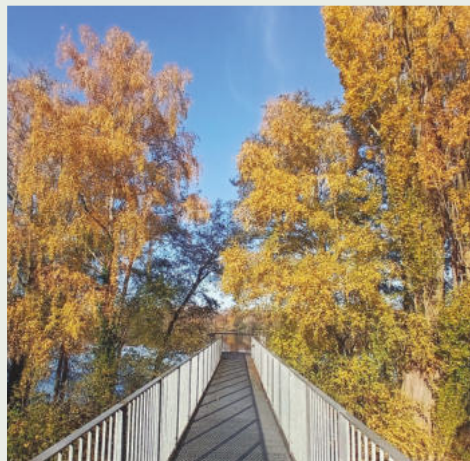
Seit nunmehr drei Jahrzehnten ist das Infozentrum der Biologischen Station Krickenbecker Seen e.V. ein lebendiger Ort der Begegnung zwischen Mensch und Natur. Direkt am Hinsbecker Bruch gelegen, hat es sich seit seiner Eröffnung im Jahr 1996 zu einem bedeutenden Ausgangspunkt für Naturerlebnisse, Umweltbildung und sanften Tourismus in der Region entwickelt.



Eingang Infozentrum 1996. Foto: BSKS

Mit innovativen Ausstellungselementen wie den prämierten Lebensraum-Türmen, Hörstationen und Tastmodellen werden komplexe ökologische Zusammenhänge verständlich vermittelt. Ergänzt wird das Angebot durch interaktiv gestaltete Elemente in der Fledermaus- sowie der neuen Amphibienecke, die durch die Sparkasse Krefeld und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) ermöglicht wurden. Beide geben faszinierende Einblicke in das Leben

dieser besonderen Tiere. Von dem Steg im Außenbereich eröffnet sich ein weiter Blick über den Hinsbecker Bruch – ein Paradies für Wasservögel und Naturbeobachter.



Der Steg bietet einen traumhaften Blick auf den Hinsbecker Bruch. Foto: C. v. d. Bank

Die Geschichte des Infozentrums ist eng mit dem Engagement für Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit verbunden. In den 1990er Jahren intensivierte die Biologische Station ihre Bildungsangebote, was schließlich 1996 zur Einrichtung des Infozentrums im ehemaligen Strandbad führte – ermöglicht durch die Unterstützung der NRW-Stiftung. Die im Zuge der EUROGA 2002+ umgesetzte Erweiterung um ein Foyer und den Außensteg im Jahr 2005 sowie die

schrittweise barrierefreie Umgestaltung ab 2007, gefördert durch den LVR, unterstreichen die kontinuierliche Weiterentwicklung.

Neben der Dauerausstellung sorgen regelmäßig wechselnde Ausstellungen für neue Impulse. Ein kleiner Shop mit regionalen Produkten, Karten und Naturbüchern sowie ein gemütlicher Cafébereich laden zum Verweilen ein. Wer tiefer in die Natur eintauchen möchte, kann an geführten Wanderungen und Exkursionen des Infozentrums teilnehmen – individuell abgestimmt auf Alter, Interessen und Jahreszeit, vielfach auch barrierefrei.



In der Fledermausecke. Foto: C. v. d. Bank

Zum 30-jährigen Jubiläum blickt die Biologische Station Krickenbecker Seen mit Stolz auf die Entwicklung ihres Infozentrums zurück. Gleichzeitig bleibt der Blick nach vorn gerichtet: Auch in Zukunft soll das Zentrum Menschen für die Schönheit und Schutzwürdigkeit der Natur begeistern und einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung in der Region leisten.



Die Lebensraumtürme. Foto: C. v. d. Bank



Das Infozentrum Krickenbecker Seen. Foto: C. v. d. Bank

Neue inklusive Naturerlebnis-Angebote im Infozentrum

Das vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) geförderte Projekt „Natürlich inklusiv“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projektes war es, Naturerlebnisse und Umweltbildung an insgesamt neun Biostationen im Rheinland barriereärmer und für möglichst viele Menschen zugänglich zu gestalten.

Im Mittelpunkt stand im Infozentrum der Biologischen Station Krickenbecker Seen e. V. die vollständige Überarbeitung einer interaktiven Präsentation über die Wasservögel der Seenlandschaft. Sie stellt Besucherinnen und Besuchern anschaulich die Vogelwelt des Naturschutzgebietes sowie die Arbeit der Biologischen Station vor. Die Präsentation wurde technisch modernisiert und ist nun in deutscher, niederländischer sowie in Leichter Sprache verfügbar. Dadurch haben auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringeren Deutschkenntnissen einen besseren Zugang zu den Inhalten. Zudem bietet die Installation spielerisch die Möglichkeit, selbst in die Rolle eines Naturforschenden zu schlüpfen und verschiedene Wasservögel auf den Seen zu zählen.



Der neugestaltete inklusive Lebensraumturm. Foto: C. v. d. Bank

Ergänzend wurden weitere inklusive Vermittlungsangebote geschaffen. So bereichern zwei neue Entenpräparate zum Anfassen die Ausstellung im Infozentrum, nachdem die alten Präparate schon spürbar „Federn gelassen“ hatten. Außerdem wurden eine neue Infotafel mit einem Tastrelief der Krickenbecker Seen am Lebensraumturm „Seen und Flüsse“ angebracht.



Der Förderverein der BSKS – zentraler Wegbegleiter seit 30 Jahren

Nicht nur das Infozentrum, sondern auch der Förderverein der Biologischen Station feiert sein 30-jähriges Bestehen. Seit 1996 ermöglicht der Verein Anschaffungen und Projekte, die dem Naturschutz in der Region zugutekommen. So wurden beispielsweise bei der Mitgliederversammlung am 26. Mai 2026 erneut zahlreiche Förderungen für die Biologische Station beschlossen. Unterstützt werden unter anderem: die Konik-Beweidung in den Betreuungsgebieten, neue Werkzeuge für den ehrenamtlichen Biotoppflegetrupp sowie Horchboxen zur Erfassung seltener und versteckt lebender Arten wie dem Tüpfelsumpfhuhn. Außerdem gab es einen Wechsel im Vorstand: Stefan Grunwald, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Krefeld, löste Herrn Birnrich als Schatz-

meister des Fördervereins ab. Ein herzliches Dankeschön gilt daher ganz besonders Herrn Birnrich für seinen langjährigen Einsatz im Verein sowie allen Mitgliedern für ihre kontinuierliche Unterstützung.



Der gewählte Vorstand des Fördervereins der BSKS v. l. n. r.: Dr. Manuel Püttmanns, Guido Gahlings, Dr. Ansgar Reichmann, Sabine Anemüller, Dr. Marcus Optendrenk, Stefan Grunwald. Foto: H. Koch

Werden Sie Mitglied!

Wir arbeiten jeden Tag daran, die Vielfalt der Natur im Kreis Viersen zu bewahren. Dabei brauchen wir Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein Krickenbecker Seen e. V. helfen Sie dem Naturschutz vor Ort ganz konkret. Der Beitrag für Mitglieder beträgt 30 Euro, für Betriebe 100 Euro im Jahr. Den Antrag finden Sie unter www.bsks.de/unterstuetzen/formular-mitgliedschaft-foerderverein

Oder Sie spenden direkt an die BSKS:

IBAN: DE71 3205 0000 0040 1031 29

BIC: SPKRDE33XX



Optimierung von Mooren und Feuchtheide in den Heidemooren

Anknüpfend an die erfolgreichen Entwicklungsmaßnahmen in der Sonsbeck und im Brachter Wald wurden im Herbst 2025 weitere große Maßnahmen in den Heidemooren umgesetzt. Auf insgesamt vier Teilflächen konnten im Rahmen des EU-geförderten IP-LIFE-Projektes „Atlantische Sandlandschaften“ ca. 0,75 ha Feuchtlebensräume optimiert werden: im Galgenvenn, Christenvenn Nord, Kempkes Venn und Langen Venn Süd.

Nährstoffreicher Oberboden wurde zusammen mit der Vegetation von einem Bagger abgeschoben und abgefahren. Die entstandenen offenen Sandflächen bieten nun Platz für Torfmoose, Sonnentau, Glockenheide, Zauneidechsen und viele weitere Arten. Im Christenvenn Nord wurden zusätzlich zu den Plaggarbeiten noch drei der sich in der Fläche befindlichen Flachsgrößen entschlamm.

Diese können sich nun wieder zu typischen Moorgewässern entwickeln.

Die notwendige Nachpflege wird engmaschig von der Biologischen Station begleitet. Außerdem wird über die nächsten Jahre ein Monitoring durchgeführt, um den langfristigen Erfolg der Maßnahmen zu überprüfen.



Galgenvenn West vor und nach den Plaggmaßnahmen. Fotos: P. Marinko

Pflegemaßnahmen sichern wertvolle Schilflebensräume im Rohrdommelpunkt

Das Gebiet des Rohrdommelpunkts unweit des Großen De Wittsees in Nettetal hat sich zu einem der bedeutsamsten Orte in der Region entwickelt, um seltene Röhrichtvögel hautnah erleben zu können. Damit dieser wertvolle Lebensraum erhalten bleibt, sind allerdings regelmäßige Pflegearbeiten erforderlich.

Ende November 2025 führten die Biologische Station und der Kreis Viersen umfangreiche Maßnahmen im südlichen Teil des Rohrdommelpunkts durch. Dabei wurden aufkommende Weidenbüsche sowie Faulbaum und Schwarzerlen zurückgeschnitten und teilweise einschließlich der Wurzeln entfernt, um eine Verbuschung der Schilfbestände zu vermeiden.



Die Wasserralle findet hier ideale Lebensbedingungen. Foto: H.-G. Wende

Dieser Prozess ist zwar natürlich, doch da großflächige, unverbuschte Schilfröhrichte in der Region sehr selten geworden sind und auch an den Netteseen kaum noch vorkommen, müssen die letzten Bestände durch aktives Eingreifen offengehalten werden.

Von den Pflegemaßnahmen profitieren insbesondere spezialisierte Vogelarten, die auf ausgedehnte Schilfbestände angewiesen sind. Dazu zählen Vögel wie Wasserralle, Rohrammer, Teichrohrsänger und der in NRW vom Aussterben bedrohte Schilfrohrsänger, der im Rohrdommelpunkt ideale Lebensbedingungen vorfindet.



Rückschnitt der Weiden. Foto: D. Heynckes



Moor-Mahd im Elmpter Schwalmbruch

Im Herbst 2025 ließen die Biologische Station und der Kreis Viersen einen Teil der stark zugewachsenen Moorflächen unterhalb der Wacholderheide im Naturschutzgebiet Elmpter Schwalmbruch mähen. Ziel der Pflegemaßnahme war es, den wertvollen Lebensraum langfristig zu erhalten und die typische Moorvegetation zu fördern.

Durch das Zurückdrängen der hochwüchsigen Vegetation erhalten seltene Moorpflanzen wie Sonnentau und Schnabelried wieder mehr Licht und können sich besser entwickeln.

Gleichzeitig verbessert sich der Lebensraum für zahlreiche Tierarten. So profitieren unter anderem seltene Vögel wie das Blaukehlchen, das in den offenen

Moorbereichen geeignete Nahrungshabitate findet.

Für die Arbeiten kam eine Spezialmaschine mit breiten Moorketten der Firma Frissen & Zohren zum Einsatz. Die besondere Technik ermöglichte es, die empfindlichen Moorflächen möglichst bodenschonend zu befahren und die Pflegearbeiten auch auf nassem Untergrund durchzuführen.

Die Maßnahme ist Teil der kontinuierlichen Pflege und Entwicklung des Naturschutzgebietes und wird von der Bezirksregierung Düsseldorf gefördert.



Foto: P. Kolshorn

Zauneidechsen bevorzugen strukturreiche Lebensräume

Im Naturschutzgebiet Brachter Wald wurden von Ende April bis Mitte September 2025 im Rahmen der Masterarbeit von Luisa Grooten Zauneidechsen erfasst. Im Fokus der Untersuchung stand die Frage, welche Lebensräume von der geschützten Reptilienart bevorzugt genutzt werden. Untersucht wurden verschiedene Heide-, Grasland- und Weideflächen.

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Die meisten Zauneidechsen wurden auf Borstgrasrasen nachgewiesen, gefolgt von sandigen Bereichen mit Besenheide. Die geringsten Bestände fanden sich auf Silikattrockenrasen.

Entscheidend scheint die Struktur der Lebensräume zu sein. Besonders viele Tiere kamen auf kleinräumig gegliederten Flächen vor, die ein Mosaik aus



Ein Zauneidechsenweibchen huscht durch die Heide. Foto: L. Grooten



Ein Jungtier nimmt ein Sonnenbad. Foto: L. Grooten

Deckung bietender Vegetation – etwa Besenheide – und offenen, vegetationsarmen Bereichen aufwiesen. Solche abwechslungsreichen Strukturen bieten den Eidechsen ideale Bedingungen zum Sonnen, Verstecken und Jagen. Monotone Flächen wurden dagegen deutlich seltener genutzt.

Außerdem zeigte sich: Wo viele erwachsene Tiere vorkommen, finden sich auch mehr Schlüpflinge und Jungtiere. Dies deutet auf eine erfolgreiche Fortpflanzung und stabile Bestände in geeigneten Lebensräumen hin.

Anhand der Ergebnisse wird die Biologische Station nun Maßnahmen in die Wege leiten, um an weiteren Stellen ideale Lebensbedingungen für die bedrohte Eidechse zu schaffen.

Grünbrücke als wichtiger Baustein des Biotopverbundes

Seit Anfang März 2026 wird der Wildwechsel auf der Grünbrücke über die A52 bei Elmpt im Rahmen eines durch die Stiftung „Natur und Kultur Kreis Viersen“ der Sparkasse Krefeld finanzierten Monitorings untersucht. Die Brücke ermöglicht Wildtieren eine sichere Querung der Autobahn und verbindet damit die vielfältigen Lebensräume des Lüsekaamps und des Elmpter Walds.

Ziel des bis Ende Februar 2027 laufenden Projekts ist die Entwicklung eines Pflegekonzepts, das die Attraktivität der Grünbrücke und ihrer Randbereiche weiter steigert. Davon sollen sowohl bereits nachgewiesene Arten als auch Tierarten profitieren, die die Querung bislang nicht nutzen.

Beim Monitoring werden Groß- und Kleinsäuger, Reptilien sowie Amphibien untersucht. Einen zentralen Bestandteil bilden mehrere Wildkameras, die die gesamte Brücke überwachen. Bereits wenige Tage nach ihrer Installation gelangen Nachweise von Fuchs, Dachs und Eichhörnchen. Auch Rehe und Wildschweine nutzen die Grünbrücke regelmäßig – sogar am helllichten Tag.

Kleinsäuger werden mithilfe von Spurentunneln erfasst, in denen die Tiere ihre Trittsiegel hinterlassen. So konnten bereits verschiedene Mausarten und ein Mauswiesel nachgewiesen werden. Für Amphibien wurden im Frühjahr 2026 Zäune mit Eimern aufgestellt, während Reptilien durch regelmäßige Begehungen und die Kontrolle sogenannter

Schlangenbleche erfasst werden. Diese erwärmen sich in der Sonne und dienen wechselwarmen Tieren als bevorzugte Aufenthaltsorte. Bereits jetzt gelangen mehrere Beobachtungen der gefährdeten Zauneidechse.

Zum Schutz der Tierwelt ist es besonders wichtig, dass die Grünbrücke nicht von Spaziergängerinnen und Spaziergängern genutzt wird, denn ansonsten könnten menschliche Störungen gerade die scheuen Arten zu sehr beeinträchtigen.

Sparkassenstiftung „Natur und Kultur“ Kreis Viersen
Die Stiftungen der Sparkasse Krefeld

Folgen Sie uns auf Social Media!

Sie finden uns bei Facebook unter *Biologische Station Krickenbecker Seen* und auf Instagram unter *Biostationkrickenbeck*.



Spurentunnel für Kleinsäuger. Foto: L. Grooten



Biotopverbund Grünbrücke. Foto: L. Grooten



Ein Reh überquert die Grünbrücke Foto: L. Grooten

Postcode Lotterie-Projekt „Aktiv für die Natur 2.0“

Um den Erhalt wertvoller Biotope in den Betreuungsgebieten der BSKS zu unterstützen, wurden mit Hilfe einer Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland erstmalig im Jahr 2024 33 Ehrenamtliche zu Biotoppflegern ausgebildet. Es fanden viele angeleitete Einsätze in Naturschutzgebieten statt, um aufkom-

mende Gehölze bzw. Neophyten vor allem auf Heide- und Moorflächen per Hand zu entfernen. Aufgrund des großen Interesses wurden im Jahr 2025 dank einer Förderung der Deutschen Postcode Lotterie sowohl 20 weitere Biotoppfleger geschult, wodurch der ehrenamtliche Biotoppflegetrupp nun aus über 50 Akti-

ven besteht, als auch fünf Ehrenamtliche zu Gruppenleitern ausgebildet. Dies erleichtert vor allem vor Ort die Betreu-



Foto: A. Neuber

ung der Pflegeaktionen und vergrößert den möglichen Einsatzbereich. Insgesamt sind im Jahr 2025 bei Pflegeeinsätzen über 1.300 Stunden ehrenamtlicher Biotoppflege durchgeführt worden.



Verabschiedung von Norbert Neikes in den Ruhestand

Am 4. März 2026 wurde Norbert Neikes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Über 35 Jahre setzte er sich als leidenschaftlicher Botaniker der Biologischen Station für den Schutz der Pflanzenwelt im Kreis Viersen ein. Die von ihm erhobenen Daten – darunter rund 61.000 Fundpunkte gefährdeter und wertgebender Pflanzenarten auf mehr als 5.000 Hektar kartierter Vegetation – bilden heute eine wichtige Grundlage für fundierte Maßnahmenpläne in den Naturschutzgebieten des Kreises.

Als herausragender Kenner der heimischen Flora beteiligte sich Norbert Neikes an landesweiten Kartierprojekten und ist unter anderem Co-Autor der Roten Liste Nordrhein-Westfalen. Auf zahlreichen Exkursionen vermittelte er mit großer Begeisterung die Vielfalt heimischer Blütenpflanzen und Moose. Auch Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten konnten stets auf seine fachkundige und wohlwollende Unterstützung zählen.

Sein beharrliches Engagement war immer von dem Ziel geprägt, drohenden Schaden von der Natur abzuwenden und wertvolle Lebensräume zu erhalten.

Das gesamte Team der BSKS bedankt sich für dreieinhalb Jahrzehnte unermüdlichen Einsatz im Sinne des Naturschutzes und wünscht alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!



Foto: BSKS

Spende der Firma Holz Roeren

Eine tolle Aktion der Firma Holz Roeren: Das ganze Jahr 2025 wurden selbstgebaute Futterhäuschen und Nistkästen verkauft, um den eigenen Garten vogelfreundlicher zu gestalten. Der Erlös in Höhe von 840 € wurde an die Biostation übergeben, um die Anschaffung eines neuen Beamers und einer neuen Leinwand im Infozentrum zu unterstützen. Wir bedanken uns herzlich für diese großzügige Spende.



Nicole Holtmann (Firma Holz Roeren) übergibt die Spende an Dr. Manuel Püttmanns (BSKS). Foto: BSKS

Mitmachtag 2025

Beim ersten Mitmachtag der Biologischen Stationen in NRW am 25. Oktober 2025 kamen rund 40 Ehrenamtliche der BSKS in der Wankumer Heide zusammen. Ausgerüstet mit Spaten und Hacke entfernten Mitglieder des Fördervereins Krickenbecker Seen e. V. und des ehrenamtlichen Biotoppflegetrupps die aufkommenden Gehölze in einer Heidefläche.

Auch der Rotary Club Viersen-Schwalm-Nette brachte sich bei dieser schweißtreibenden Aktion wieder tatkräftig mit ein.

Parallel zum Pflegeeinsatz fand eine Exkursion für alle Interessierten statt, die mehr über die Bedeutung der Wankumer Heide für den Naturschutz in der Region erfahren wollten.

Anschließend kamen alle noch einmal im Infozentrum bei einer warmen Suppe und einem Stück Kuchen zusammen, um die erfolgreiche Aktion gemütlich ausklingen zu lassen.



Tatkräftiger Einsatz in der Wankumer Heide. Foto: A. Neuber

Möchten Sie auch die BSKS näher kennenlernen und unsere Arbeit für den Naturschutz vor Ort mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft im Förderverein unterstützen?

Dann finden Sie alle weiteren Infos unter www.bsks.de/unterstuetzen.

10 Jahre Engagement für Natur und Umwelt: Walter Theisen

Seit zehn Jahren engagiert sich Walter Theisen ehrenamtlich für die Biologische Station Krickenbecker Seen und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Natur- und Artenschutz in der Region.

Mit großem Einsatz unterstützt er insbesondere die Biotoppflege und hilft dabei, wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten.

Darüber hinaus bringt er sein Wissen und seine Begeisterung bei zahlreichen Führungen ein. Besonders hervorzuheben sind seine beliebten Fledermauswanderungen, bei denen er interessierten Besucherinnen und Besuchern spannende Einblicke in die faszinierende Welt der nächtlichen Jäger vermittelt.

Die Biologische Station Krickenbecker Seen bedankt sich herzlich für zehn Jahre tatkräftige Unterstützung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.



Foto: BSKS

Unsere Veranstaltungen

Samstag, 25. Juli 2026
Von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Unterwegs mit dem Förster

Treffpunkt: Parkplatz Strandhotel Poelvennsee, 41334 Nettetal

Samstag, 1. August 2026
Von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Wanderung durch die Wälder und Heiden der Hinsbecker Schweiz

Treffpunkt: Wanderparkplatz Pannenschoppen an Haus Waldesruh, Heide 7, 41334 Nettetal
Sonstiges: Festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung.

Mittwoch, 19. August 2026
Von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Sommerlicher Abendspaziergang: Nette, Mühlen, Nordkanal

Treffpunkt: Wanderparkplatz Pannenschoppen an Haus Waldesruh, Heide 7, 41334 Nettetal
Sonstiges: Festes Schuhwerk und ggf. Verpflegung. Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.

Samstag, 22. August 2026
und Sonntag 23. August 2026
Von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Eulen, Greifvögel und Falken

Treffpunkt: Infozentrum Krickenbecker Seen, Krickenbecker Allee 36, 41334 Nettetal

Freitag, 28. August 2026
Von 20:15 Uhr bis 21:45 Uhr

Internationale Batnight:

Fledermäuse – die lautlosen Jäger der Nacht

Treffpunkt: Infozentrum Krickenbecker Seen, Krickenbecker Allee 36, 41334 Nettetal
Anmeldung erforderlich unter www.bsks.de/veranstaltungen

Freitag, 4. September 2026
Von 20:00 Uhr bis 22:30 Uhr

Nachtwanderung für kleine Amphibienforscher

Treffpunkt: Parkplatz zum Depot, 41379 Brüggen
Sonstiges: Anmeldung bis 03.09. über www.bsks.de/veranstaltungen. Taschenlampe. Die Tour findet auch bei Regen statt.

Sonntag, 4. Oktober 2026
Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Fahrradtour: Süchtelner Höhen / Hoher Busch

Treffpunkt: Parkplatz am Labyrinth, Stadion Hoher Busch, 41747 Viersen.
Sonstiges: Fahrrad erforderlich.

Samstag, 10. Oktober 2026
Von 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Mit Vögeln auf Augenhöhe- Zugvogelbeobachtung vom Taubenberg

Treffpunkt: Wanderparkplatz gegenüber der Jugendherberge, Heide 1, 41334 Nettetal
Sonstiges: Anmeldung bis 08.10. über www.bsks.de/veranstaltungen. Fernglas, Spektiv oder Kamera.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Website: www.bsks.de > Veranstaltungen.

Herausgeber:

Biologische Station
Krickenbecker Seen e. V.
Krickenbecker Allee 17
41334 Nettetal
Tel.: 02153/958350
E-Mail: info@bsks.de
Website: www.bsks.de
www.facebook.com/BiologischeStationKrickenbeckerSeen
www.instagram.com/biostationkrickenbeck/

Redaktion:
Cordula von der Bank
Dr. Manuel Püttmanns



Bei der Exkursion gab Stefani Pleines Einblicke in die Naturschutzarbeit. Foto: BSKS